Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 18

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wir zahlen doppelt
das Lebensversicherungskapital bei Tod und Vollinvalidität durch Unfall.
Wenden Sie sich zwecks unverbindlicher Offerte gefl. an die
„La Suisse" * „Die Schweiz" Lebens- u. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft
Spezialdirektion in Zürich: **P. W. Sahli-Maurer,** „Rudolf Mosse-Haus". * Telefon Hott. 01.25.
Gegr. 1858

du?" und griff nach seinem Bleistift, um befehlsgemäss einige Notizen zu machen. „Gut, Lu! Um drei Uhr beim Notar. Recht, recht, alles recht! Werde da sein."

Was mochte sie veranlasst haben, ihre Abneigung gegen ihn so plötzlich aufzugeben? Er sann dem nicht weiter nach. Die Tat selbst genügte ihm.

Man setzte den Ehevertrag auf, dessen Inhalt wir unsern Lesern mit Rücksicht auf die unreife Jugend vorenthalten wollen.

Man erzählte sich, dass Frau Dr. Lu Waldvogel (sie hatte den eigenen Namen nicht abgelegt, „Schmächtig-Waldvogel" hätte sich auch nicht gut gemacht) am Tage der Hochzeit fünf verschiedenen Vereins-Vorstandssitzungen beigewohnt, mit andern Partnern Tennis gespielt, ein Schwimmbad genommen und mit hrem neuen Kameraden nur zu Abend gegessen habe. Nach dem letzten Gang habe sie sich unter einem Vorwand wieder entfernt und die Nacht in einem Privatklub mit intimen Freundinnen durchgetanzt.

Jeder der beiden Ehekontrahenten hatte seine eigene Wohnung behalten (laut Kontrakt). Acht Tage lang bemühte sich Dr. Schmächtig vergebens, seiner Frau ansichtig zu werden oder nur eine Verbindung mit ihr herzustellen. „Wo ist meine Frau?" — Hunderte von Malen war dieser Anruf, diese Frage, zuerst noch mit einem gewissen Stolze, dann immer zaghafter und kläglicher über seine Lippen gekommen, er konnte sie nicht ausfindig machen. Man begrüsste ihn schon an vielen Orten mit „Wo ist meine Frau?", sodass sein früherer Spitzname infolge des neuen Schlagwortes fast unter den Tisch gekehrt wurde. „Wo ist meine Frau?" — Telefonierte er in ihr Heim, so hiess es, sie sei im „Verein zum Schutze gefährdeter junger Mädchen!". Fragte er dort an, war sie soeben zum Golfspiel gegangen. Und so fort! Suchte er sie in der Bar, war sie bei der Modistin, läutete er im „Club ermannter Frauen" an, riet man ihm (mit Hohn in der Stimme), er möchte vielleicht im „Verein für Freiheit und Gleichheit der Geschlechter" Auskunft erbitten.

Plötzlich traf er sie zufällig auf der Strasse, in einer Seitengasse, wo er sie zuletzt gesucht hätte. Dort ging sie mit einem baumstarken Herrn in erregtem Gespräche auf und ab.

Dr. Schmächtig trat dazwischen und stellte sie (sein erstes männliches Auftreten ihr gegenüber) höflich zur Rede. Eine schallende Ohrfeige war die Antwort. Ob sich das schicke, fragte sie schäumend, sie hier auf der Strasse anzukrallen. Und ob das in ihrem Vertrag stünde.

Jetzt begann Schmächtig, aus seinem Traume zu erwachen. Auf Anraten einer „Freundin" seiner Frau, die sich mit ihr überworfen hatte, beauftragte er einen gewiegten Detektiv mit genauen Nachforschungen. In wenigen Wochen war so viel Belastendes gesammelt, dass das Ideal seiner „Kanone" infolge Materialbruchs (und überhaupt) in tausend Stücke zersprang. Lu Waldvogel war die plötzliche Heirat mit ihm nur eingegangen, weil sie sich kurz vorher mit einem Herrn (sonst nicht ihr Fall), eben jenem Herrn in der Seitengasse, zu eng eingelassen hatte. Die etwa daraus entstehende „Schuld" sollte ihm, dem Schmächtig, überschrieben werden. Im Uebrigen hatte sie ganz anderen Verkehr. Sie war auch in dieser Beziehung Halbmann geworden, von ihm fort- und — — über sich selbst hinausgeschritten.

*

Fjorde

Gedicht von einer Nordlandreise.
Was tut's, ob ich die Namen weiss?

Hell schäumt vom hohen Fels ins Tal
Der Bergesquellen klarster Strahl.
Stets neue Schleier neigen sich.
Stets neue Wunder zeigen sich:
Was tuts, ob ich die Namen weiss?

Doch überall schwirrt Frag und Wort:
„Wie heisst der Wasserfall, der Fjord?"
Man forscht, man schaut in Buch und Plan,
vergleicht und streicht die Namen an.
Was tuts, ob ich die Namen weiss?

Ob so, ob anders heisst ein Ort,
Ob so, ob anders jener Fjord,
Ob so, ob so der Wasserfall,
Der silbern stürzt vom Berg ins Tal?
Was tuts ob ich die Namen weiss?

Wenn nur das Herz ist aufgetan
Für allen Glanz im Schöpfungsplan,
Wenn nur die Seele ist bereit
Zu fassen all die Herrlichkeit!
Was tuts, ob ich die Namen weiss?!

Johanna Siebel

*

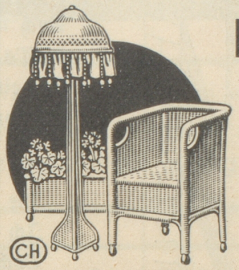
Wir lesen soeben im „Fr. R." von einer „Ausfuhr der Aargauer Energie" und erschrecken heftig.

*

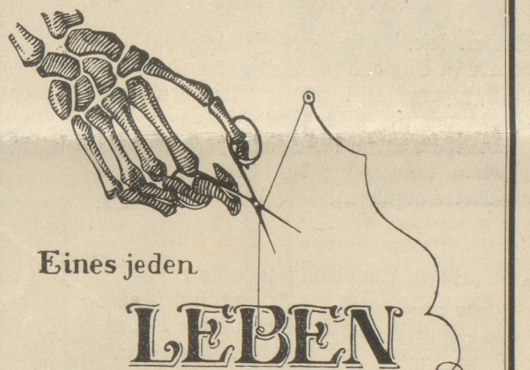
In No. 97 des T.-A. der Stadt Z. steht folgendes Inserat:

„Freundschaft sucht Witwer, Anfang 60, gr. stattliche Erscheinung, m. schön. Heim und Vermögen, mit rüst., hübschem Herrn im Alter von 55—60 Jahren, wenn möglich mit Auto, zw. Heirat. Photo erwünscht (Diskretion)."

Ich sage bloß: Zustände!


Rohrmöbel
von
CUENIN-HÜNI & Cie.
Rohrmöbelfabrik
Kirchberg
(Kt. Bern)
mit Filiale in Brugg
(Kt. Aargau)
Verlangen Sie unsere Kataloge

Belebend, kräftigend, verjüngend, frühzeitiges Altern verhindernd
wirkt eine Kur mit
Elchina *Elixir oder Tabletten*
Orig. Pack. 3.75, sehr vorteilh. Orig. Doppelpack. 6.25 i. d. Apoth.


Eines jeden
LEBEN
bedroht
der alfgewaltige **TOD.**
PATRIA
SCHWEIZ. LEBENSVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT AUF GEGENSEITIGKEIT
BASEL

Gratis
versende ich meine Prospekte über hygienische und sanitäre Artikel. [433
Gächter, 4, rue Thalberg, Genf

Humor hält frisch
bis hoch ins Alter,
drum abonniert
den Nebelspalter.

Graue Haare
Haarausfall
verschwinden in einer Woche nachweisbar ohne Mißerfolg mit dem
Alpenkräuter-Haarbalsam
vom **Uli-Balsam-Vertrieb, Basel,** Mülhauserstraße 141.
Unschädlich — farbfrei tausendfach empfohlen.